

Vom ehelichen Leben 1522 (30 II, 267—304).

Vorrede zu J. Menius, Oeconomia Christiana 1529 (30 II, 49—63).

Der 127. Psalm, ausgelegt an die Christen zu Riga 1524 (15, 348—79).

c) Grundsätzliches über Katechismus und Kirchenzucht:

Vorreden der beiden Katechismen.

Deutsche Messe 1526 (19, 72 ff.).

Weiterhin viel Einzelmateriale in den verschiedenen Auslegungen zu Galater 3, 23 ff. (Kommentare zu Gal. Predigten), in den Tischreden. Wichtig auch „Von Konziliis und Kirchen“ (50, besonders S. 614 ff., 651 f.).

Neuere Literatur zu Luthers Pädagogik sehr spärlich. Die meisten Darstellungen und Untersuchungen beschränken sich auf Luthers Katechismusarbeit.

Bücherschau

Oskar Thulin, Die Lutherstadt Wittenberg und Torgau, 48 S. Text, 80 S. Abbildungen. Deutscher Kunstverlag, Berlin 1932.

Der Konservator der Lutherhalle hat in Verbindung mit der staatlichen Bildstelle das Bildwerk über die Lutherstadt geschaffen, das alle anderen — und es waren nicht schlechte darunter — in den Schatten stellt. Das reiche, außer auf achtzig Bildseiten auch in den Text aufgenommene Bildmaterial bringt mustergültige Aufnahmen der Staatlichen Kunststelle. Sie geben eine lebendige Vorstellung von Wittenbergs und Torgaus Architektur, lassen in manche Einzelheiten der Kunstdenkmäler und malerische Winkel hineinschauen. Wer selbst Wittenberg kennt, freut sich, wie viel von der dem schnellen Besucher oft verborgenen Schönheit hier gezeigt wird. Wer es noch nicht kennt, muß an diesem Buche Lust zum Beschauen bekommen. Ja, manches sieht auch der Eingeweihte hier zum ersten Male deutlich, so etwa Ausschnitte aus hoch hängenden Bildern, aber auch das Stadtbild nach fliegeraufnahmen. Dazu kommt nun die Einführung von Thulin, die auf knappem Raum das Wesentliche mit geschichtlicher Genauigkeit und darstellerischer Klarheit heraushebt. Er behandelt das Bild der Lutherstadt Wittenberg und ihre Geschichte, das Schloß und die Schloßkirche, das Bürgertum und die Stadtkirche, das Lutherhaus und die Universität und schließlich alle diese Stätten des Wirkens überleuchtend das Antlitz des Reformators. Jedes einzelne Kapitel ist ein Kabinettstück geistesgeschichtlicher Erhellung der Bau-, Raum- und Kunstformen der Reformationsstätten. Torgaus Schilderung schließt sich dem würdig an. Es ist ein Genuß, zu beobachten, wie hier ein weitschichtiges Material gelehrter Forschung zu unmittelbar anschaulicher Verarbeitung gelangt. Wir stehen nicht an, Thulins Buch als das Buch der Lutherstadt zu bezeichnen. R.